



## GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 - 12.00



### Evangelium: Markus 1, 14 – 20

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. «

**1. Lesung: Jona 3,1-5.10; 2. Lesung: 1. Korinther 7,29-31**

### **So 21.01.18 – 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

**8.30 – Heilige Messe – MdS „St. Pölten“**

**10.00 – Heilige Messe – MdS „Rumänien“**

**Mo 22.01.18: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Bridgeport - Cleveland“**

**Di 23.01.18: 17.30 \* Rosenkranz \* 18.00 – Heilige Messe – MdS „Wien“**

**Mi 24.01.18: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Los Angeles“**

**Do 25.01.18: 17.30 \* Rosenkranz \* 18.00 – Hl. Messe – MdS „Los Angeles“**

**Fr 26.01.18: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Bombay“**

**Sa 27.01.18: 17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

**18.00 – Vorabendmesse – Für † Priester der Pfarre „Dank“**

### **So 28.01.18 – 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

**8.30 – Heilige Messe – MdS „Manila“**

**10.00 – Heilige Messe – Für † Pater Anton Hommer OMI**

**16.00 – Heilige Messe im Pensionistenheim Hohe Warte 8**

#### **In der Woche:**

PGR-Sitzung – Mo 19.30

Animagruppe – Mi 9.00

Eltern - & Baby-Treff – Mi 9.00

Erstkommunion-Vorbereitungsstunde – Mi 15.00

Seniorenclub – Do 14.00

Jugend – Fr 18.00

Pfarrheim – So ab 14 Uhr besetzt

## Ausgelegt! Markus 1, 14 - 20

*Im Norden von Burkina Faso, mitten in der westafrikanischen Sahelzone beginnt in den 60er-Jahren ein Mann, Affenbrotbäume zu pflanzen. Der Koran ermahnt Yacouba, von der Schöpfung nicht nur zu nehmen, sondern auch zu geben. In einer von ihm weiter entwickelten Form des traditionellen Zai macht er sich an die Arbeit. Er sieht die Wüste nicht als seinen Gegner, sondern als Gabe und Aufgabe. Die Männer im Dorf halten ihn für verrückt. Als die Bäume wachsen, sagen sie, er sei mit den bösen Mächten im Bunde und verbrennen seinen Wald. Yacouba sieht sie nicht als Gegner. Er beginnt wieder von vorne. Er pflanzt einen Wald. Er macht unfruchtbare Erde fruchtbar. Er verteilt seine Vorräte an hungernde und lehrt seine Methode des Zai. Im Jahr 2012 tauchen Leute auf, denen die Regierung das Land zur Ansiedlung versprochen hatte. Sie fällen seine Bäume, um Häuser zu bauen. Yacouba fängt wieder von vorne an. In der Ödnis pflanzt er neue Bäume. Er sieht die Menschen und die Natur nicht als Feind. Er sieht Gott, der ihm einen Auftrag und die Kraft dazu gibt. Er sieht den Wald in den Samen, die er in den Boden legt. „Das Himmelreich ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“*



Den Menschenfischern sei Dank  
Dass wir heute im Glauben und in  
der Kirche eine Heimat haben,  
verdanken wir auch denen, die um  
des Glaubens willen alles verlassen  
haben und Jesus nach-gefolgt sind.  
Damals am See von Galiläa, als  
Simon und Andreas ihre Netze  
liegen ließen und Jakobus und  
Johannes ihren Vater Zebedäus  
verließen. Das war bei den  
Missionaren so, die ihr Land

verließen und vielleicht nie heimkehrten, um in fremden Ländern den Glauben zu verkünden. Das ist heute so, wenn Menschen zum Beispiel in ein Kloster eintreten. Berufung hinterlässt eine Lücke, die schmerzen kann: Bei den Gehenden wie den Zurückgelassenen. Wer berufen wird, muss loslassen können und darauf vertrauen, dass aus der Lücke ungeahnte Fülle erwächst.